

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83/84 (1924)
Heft: 7

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

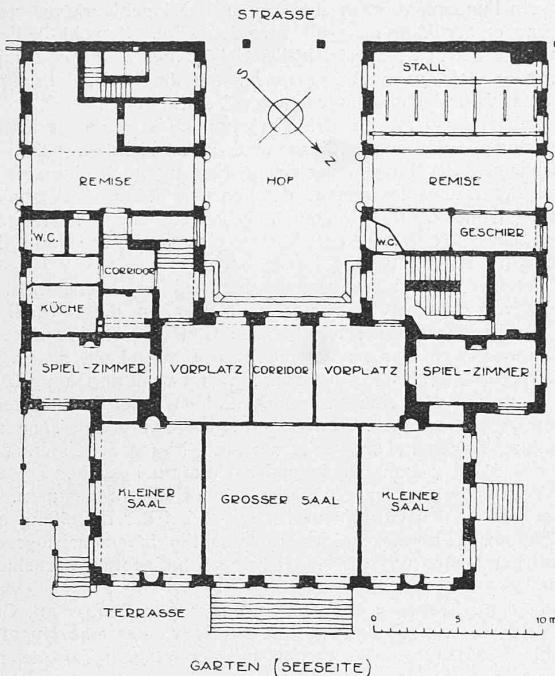


Abb. 2. Erdgeschoss-Grundriss des Muraltenguthauses. — 1: 400.

aufgaben nach Möglichkeit mitwirkte, fand die Zustimmung der Versammlung. In der Diskussion wurde mehrfach die konkurrierende Tätigkeit von Bauberatungsstellen verschiedener Verbände und Vereinigungen erwähnt und deren Ueberhandnehmen mit Recht gerügt. Die periodischen Wahlen verliefen glatt. An Stelle des zurücktretenden Obmanns H. Klausner wählte die Versammlung zum Vereinspräsidenten G. Schneider (in Firma Schneider & Hindermann), zum Kassier M. Steffen (in Firma Steffen & Studer). Die übrigen nach statutarischen Vorschriften ausscheidenden Vorstandmitglieder, die Architekten H. Walliser und M. Zeerleder, wurden durch die Architekten M. Lutstorf und F. Studer ersetzt. — Im Anschluss an diese geschäftlichen Verhandlungen hielt Bauinspektor Christen ein sehr beifällig aufgenommenes, eingehendes und klares Referat über den Entwurf für die neue *städtische Bauordnung*, dessen Urheber er ist. Für die Erstbehandlung des Entwurfs wird demnächst eine 16-gliedrige Kommission bestellt werden, in der gerade auch die frei praktizierenden Architekten angemessen vertreten sein dürfen. Die Gesellschaft hat nun im Laufe der letzten zwei Jahre alle wichtigen öffentlichen Baufragen nacheinander beraten mit Baudirektor Bläser, Stadtbaumeister Hiller und Bauinspektor Christen. Es mag darin der beste Beweis erblickt werden für das Bestreben der Architektenchaft, bei der Lösung der öffentlichen Bauaufgaben der Bundesstaat aktiv mitzuwirken. — n.

Stadtbernische Bahnhof- und Brückenfragen. Die Sektion Bern des S. I. A. hat in ihrer Versammlung vom 7. Februar mit grossem Mehr beschlossen, der Vorstand möchte das Ergebnis der gewalteten Diskussion wie folgt zusammenfassen: „Die Sektion Bern des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, nach Anhörung von Referaten von Ingenieur Steiner und Stadt ingenieur Reber über stadtbernische Bahnhof- und Brückenfragen, ersucht die Schweiz. Bundesbahnen, das Projekt der Entfernung der östlichen Einfahrt in den Bahnhof Bern aus dem Lorraine-Quartier und die Linienverlegung an die Engehalde mit allem Nachdruck zu fördern, da dieses Projekt den Interessen der Bundesstadt in verkehrstechnischer und städtebaulicher Hinsicht entspricht und die Frage des Neubaues einer Strassenbrücke nach dem Nordquartier in günstiger Weise der Lösung näherbringt. Im weitern möchten die städtischen Behörden die Vorarbeiten für den Neubau einer Verbindungsbrücke Bollwerk-Nordquartier fördern und der Verbreiterung der Kornhausbrücke, unter Berücksichtigung der jetzigen grossen Unterhaltskosten, die gebührende Aufmerksamkeit schenken.“

Die oberbayrische Grosstation für drahtlose Telegraphie auf dem Herzogstand, die gegenwärtig ihrer Fertigstellung entgegengeht, besitzt als Eigentümlichkeit eine grosszügig angelegte

Bergantenne. Diese besteht aus fünf Drahtseilen, die fächerartig vom Stein, einer 940 m hohen Erhebung am Kochelsee (Seeniveau 599 m ü. M.) zum 1732 m hohen Herzogstand gespannt wird. Die Seile haben eine grösste Länge von 2,6 km und hängen in der Mitte, in der die Zuführung zum Stationsgebäude angebracht ist, rund 300 m über dem Boden. Die Seile sind auf dem Stein durch einen auf dem seeseitigen Abhang auf Schienen laufenden Wagen nachgiebig gespannt. Die Anlage soll zuerst vornehmlich als Versuchsanlage dienen. Sie erhält zu diesem Zwecke als Sender der elektromagnetischen Wellen einerseits einen Poulsen-Lichtbogen-Sender von etwa 2000 kW, anderseits eine Schmidt-Hochfrequenz-Maschine gleicher Leistung. Die Anlage wird somit zum ersten Male einen einwandfreien Vergleich zwischen den Leistungen beider Senderarten ermöglichen.

Die neue Eisenbahnfähre „Danmark“ der dänischen Staatsbahnen. Für den Dienst zwischen Giedser- und Warnemünde hat die Elsinore-Schiffswerft vor kurzem eine neue Fähre fertiggestellt¹⁾, von der „Engineering“ vom 19. Oktober 1923 eine von ausführlichen Einrichtungsplänen begleitete kurze Beschreibung bringt. Die neue Fähre hat 110 m Länge über alles und 20 m grösste Breite; die Breite an der Wasserlinie beträgt 16,4 m, der mittlere Tiefgang, bei 500 t Wagenlast und 150 t Kohlenladung, 4,5 m. Das Oberdeck trägt zwei durchlaufende Geleise, die an beiden Enden ineinander verlaufen. Unter, neben und über dem Geleisedeck sind die verschiedenen Wohnräume, worunter als grösster ein Speisesaal für 118 Plätze, untergebracht. Die beiden nebeneinander aufgestellten Dreifach-Expansionsmaschinen entwickeln eine Gesamtleistung von 3500 PS; die Fahrgeschwindigkeit beträgt 15½ Kn.

Entwicklung des Automobilverkehrs in den Vereinigten Staaten. Nach dem von der dortigen nationalen Handelskammer herausgegebenen amtlichen Statistik waren am 1. Januar 1923 in den Vereinigten Staaten 12239114 Automobile im Verkehr, gegenüber 10464005 am Anfang des Vorjahrs und nur 944000 am 1. Januar 1913. Während des Jahres 1922 wurden insgesamt 2659064 Wagen erstellt, darunter 252668 Lastwagen. Für das Jahr 1923 dürfte die Produktion nach den bis jetzt für die Monate Januar bis September vorliegenden Zahlen rd. 4 Mill. Wagen erreichen.

Schweizerische kunstgewerbliche Ausstellung in Stockholm 1924. Wie das Organisationskomitee dieser Ausstellung²⁾ bekanntgibt, muss der Anmeldetermin für Kleinkunst und Innenausstattung schon auf den 15. März 1924 angesetzt werden. Die Einsendungen der Entwürfe und Kleinkunst-Gegenstände hat an das Kunstgewerbemuseum Zürich zu erfolgen.

Konkurrenzen.

Wohnkolonie Beckenhof in Zürich. Von der „Baugesellschaft Beckenhof“ ist unter sechs zürcherischen Architektenfirmen ein engerer Wettbewerb für die Ueberbauung des Beckenhof-Areals zwischen der alten³⁾ und der neuen Beckenhofstrasse in Unterstrass veranstaltet worden. Das Preisgericht, bestehend aus Kantonsbaumeister H. Fietz, Stadtbaumeister H. Herter und Dr. jur. E. Bosshart, hat den I. Preis dem Entwurf der Architekten Kündig & Oetiker erteilt und diesen Entwurf als Grundlage für die Bauausführung empfohlen. Die übrigen fünf Projekte, die als Verfasser die Architekten Gebr. Bräm, Gebr. Pfister, Pileghard & Haefeli, H. Weideli und E. Wipf haben, wurden in gleicher Stufe in den II. Rang gestellt.

Postgebäude in Zofingen. In dem engern Wettbewerb für ein Postgebäude in Zofingen, bei dem als Preisrichter amteten die Architekten Prof. H. Bernoulli in Basel und D. Keiser in Zug, sowie Bauverwalter A. Lais in Zofingen, wurde das Projekt der Architekten Gebrüder Pfister in Zürich mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Je ein zweiter Preis wurde den Projekten der Architekten Hans Klausner in Bern und Otto Senn in Zofingen zugesprochen. Die öffentliche Ausstellung der Projekte findet vom 10. bis mit 24. Februar 1924 im Rathaussaal in Zofingen statt und ist geöffnet je von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

¹⁾ Die dänischen Staatsbahnen haben ungefähr zwei Dutzend Eisenbahnfähren in Betrieb, namentlich zur Bedienung der internationalen Verkehrsverbindungen Elsinore-Helsingborg (Schweden), Copenhagen-Malmö (Schweden) und Giedser-Warnemünde (Deutschland). Geplant ist eine Fährenverbindung Kallundborg (Seeland)-Aarhus (Jütland) und eine solche zwischen Dänemark und Norwegen.

²⁾ Vergl. Näheres in Band 82, Seite 223 (27. Oktober 1923).